

langsame Zunahme der Senkung festen Landes erklären. Welche von beiden Möglichkeiten die richtige ist, kann nur die Zukunft entscheiden, durch sorgfältige Aufnahme und kritische Bewertung aller Anzeichen von Niveauverschiebung und rezenter Strandbildungen sowie nach Ausdehnung der geodätischen Messungen über die ganze Erde¹⁾. Wie nötig das ist, beweisen wieder die jüngsten Nachrichten von Senkungen im Maingebiet²⁾, über deren Art und Ausmaß durch Mangel an solchen Messungen jeder Anhaltspunkt fehlt. — Vielleicht ergibt sich dann später einmal, daß die theoretische Forderung nach allmählichem Sinken des Meeresspiegels seit uralten Zeiten im Gefolge der Kontraktion des Erdkörpers für die jüngere geologische Vergangenheit durch beobachtete Tatsachen bewiesen werden kann.

3. Über den Obsidian von Lóu, Admiralitäts-Inseln.

VON HERRN ARTHUR WICHMANN.

Utrecht, den 9. Dezember 1910.

In der soeben veröffentlichten Beschreibung des Obsidians von Lóu [St. George-Insel]³⁾ wird dieses Vorkommen von O. STUTZER als neu bezeichnet, und ist der Sammler dieses Gesteines, O. PILZ, der Meinung, daß er der erste Europäer gewesen sei, der dieses Eiland betreten habe⁴⁾. Beide Angaben sind unzutreffend. Bereits vor einem Vierteljahrhundert teilte N. VON MIKLUCHO MACLAY mit, daß die Bewohner der Großen Admiralitäts-Insel den Obsidian von Lóu holten, um daraus Waffen und Werkzeuge anzufertigen⁵⁾. Mit Bezug hier-

¹⁾ KRANZ: N. Jahrb. Min., Beil.-Bd. XXVIII, S. 607 f.

²⁾ FITZAU: Geogr. Zeitschr. 1910, S. 401.

³⁾ Der höchste 281 m hohe Gipfel liegt in 2° 24' S., 147° 23' O.

⁴⁾ Über die Gesteine der Insel Lou. Diese Zeitschrift **62**, 1910, Monatsber., S. 586—589.

⁵⁾ On Volcanic Activity on the Islands near the N. E. Coast of New Guinea and Evidence of Rising of the Maclay Coast in New Guinea. Proceed. Linn. Soc., N. S. W. IX, 1884, Sydney 1885, S. 965. Seine Vermutung, daß ein von ihm beobachteter Vulkanausbruch auf Lóu stattgefunden habe, hat sich nicht bestätigt.

auf besitzt das Vorkommen eine große Bedeutung, da das Material in ferne Gegenden verschleppt wird¹⁾). Die Insel ist denn auch, wie R. PARKINSON mitteilt, von zahlreichen, tief in den Boden gehenden Schächten bedeckt²⁾).

Im Jahre 1899 wurde Lóu von G. THILENIUS besucht³⁾, der außer dem weit verbreiteten Obsidian, und zwar unter diesem liegend, Mikrogranit⁴⁾ auffand. Seine Ansicht, daß der Obsidian von diesem durchbrochen worden sei, wird schwerlich aufrecht zu erhalten sein⁵⁾. Außerdem erwähnt THILENIUS noch toniges Roteisenerz und Pyrolusit. Der zweite europäische Besucher war P. PARKINSON, der das Eiland 1904 betrat und Gelegenheit hatte, die Herstellung der Obsidianklingen zu beobachten⁶⁾. Nebenbei möge erwähnt werden, daß ein weiteres Vorkommen dieses Gesteines auf dem in der Nähe liegenden, zu den Maitland-Inseln gehörenden Pom Lin [Klein-Pom] bekannt ist. R. VON BENNINGSEN⁷⁾ und H. SCHNEE⁸⁾ fanden bei ihrem Besuche am 24. Januar 1900 große Stücke von Obsidian, der ebenfalls verarbeitet wird. PARKINSON, der die Insel Poam nennt, bestätigte diese Angabe. Ein dritter Fundort befindet sich nach THILENIUS auf der St. Patrick-Insel, also Baluan und nicht Mok.

Der zweite Punkt betrifft die Zuweisung des in Rede stehenden Gesteines zu den Augitandesiten. Obwohl es seiner

¹⁾ So hatte J. S. KUBARY aus dem Vorkommen von Obsidianmessern auf der Insel Suf (Kanit- oder Anachoreten-Inseln) geschlossen, daß diese Insel vulkanischen Ursprungs sei. (J. D. E. SCHMELTZ und R. KRAUSE: Die ethnographisch-anthropologische Abteilung des Museums Godeffroy. Hamburg 1881, S. 446.) In Wirklichkeit ist sie nur eine niedrige Koralleninsel. Auch die in der Relation von GARCIA DE ESCALANTE ALVARADO erwähnten, und am 2. August 1545 an den Speeren der Bewohner der Luf [Hermit-] Inseln bemerkten „Feuersteinspitzen“ dürften aus diesem Obsidian gefertigt gewesen sein. (LUIS TORRES DE MENDOZA: Coleccion de documentos ineditos relativos al descubrimiento, conquista y organizacion de las antiguas posesiones españolas V, Madrid 1866, S. 158.)

²⁾ Dreißig Jahre in der Südsee, Stuttgart 1907, S. 393,

³⁾ Geologische Notizen aus dem Bismarck-Archipel. Globus 78, Braunschweig 1900, S. 202.

⁴⁾ Nach der Bestimmung von C. A. TENNE.

⁵⁾ Ethnographische Ergebnisse aus Melanesien. Nova Acta, Abhandl. Leop. Carol. Akademie 80, 1903, S. 110, 147.

⁶⁾ Ein Besuch auf den Admiralitäts-Inseln. Globus 86, 1905, S. 238.

⁷⁾ Strafexpedition nach Neumecklenburg und den Admiralitäts-Inseln. Deutsches Kolonialblatt XI, Berlin 1900, S. 431.

⁸⁾ Über Ortsnamen im Bismarck-Archipel. Mitteil. von Forschungsreisenden aus den Deutschen Schutzgebieten XIV, Berlin 1901, S. 241.

äußeren Beschaffenheit nach einem Rhyolithobsidian gleicht, folgert STUTZER aus dem mikroskopischen Befunde, daß man es mit einem Augitandesitobsidian zu tun habe. Dieser Schluß erscheint mir in keiner Weise zwingend, um so weniger als die sphärolithischen Ausscheidungen auf ein saures Gestein hinweisen. Es ist außerdem in der petrographischen Literatur zur Genüge bekannt, daß Pyroxene und Plagioklase auch in rhyolithischen und dacitischen Gläsern eine weite Verbreitung besitzen. Aufschluß über die Zugehörigkeit des Gesteins von Lóu zu der einen oder anderen Gruppe vermag ausschließlich die noch ausstehende chemische Analyse geben.

Nachschrift während des Drucks. Verabsäumt wurde oben zu erwähnen, daß die „Natuna“-Expedition Lóu und Baluan am 11. September 1909 besuchte (Zweiter Bericht des Kapitän O. STOLBERG über die Expeditionsreise des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Natuna“ in der Südsee i. J. 1909. Beiträge zur Küstenkunde, Nr. 1, Berlin 1910, S. 13).

4. Das Alter der Madüe-Terrassen.

Von Herrn F. W. PAUL LEHMANN.

Stettin, den 10. Januar 1911.

Über die Madüe und besonders über ihre hochinteressante Reliktenfauna verdanken wir SAMTER und WELTNER verschiedene Abhandlungen (Archiv für Naturg., 71. Jahrg., Bd. I, Berlin 1905). SAMTER weist auf Terrassen hin, die den 14,1 m hoch gelegenen Seespiegel um 0,4 und 0,9 und 2,4 m überragen. Er macht den Versuch, sie mit der Yoldia-Epoche und KEILHACKS Haffstausee-Terrassen in Verbindung zu bringen. Der ältesten gibt er ein Alter von 6000 Jahren. Ich kann ihr nur 141 Jahre zuweisen; sie gehört in die „Alte Fritz-Zeit“. Ihr Geburtsjahr ist das Jahr 1769; bis dahin war sie der Ufersaum des künstlich um ungefähr 8 Fuß gesenkten Sees. 3660,49 ha (umgerechnet aus Morgen) Land wurden in der Meereshöhe von 14,1—17 m gewonnen und besiedelt, wie es nach den auch SAMTER bekannten Madüe-Akten des Stettiner Geh. Staatsarchivs Direktor PETER WEHRMANN im Programm des Bismarcksgymnasiums zu Pyritz 1897 einsichtig dargestellt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Arthur

Artikel/Article: [3. Über den Obsidian von Lou, Admiralitäts-Inseln. 77-79](#)